



PÄPSTLICHER RAT DER SEELSORGE FÜR DIE MIGRANTEN UND MENSCHEN UNTERWEGS

**KOMMUNIQUÉ DES PÄPSTLICHEN PRESSESAALS
IN ITALIENISCHER SPRACHE VORAB VERÖFFENTLICHT AM 28. AUGUST 2008
(MIT SPERRFRIST 01.09.2008, 10 UHR)**

DIE JUNGEN ZIGEUNER, IHRE STELLUNG IN DER KIRCHE UND DER GESELLSCHAFT: SO LAUTET DAS HAUPTTHEMA, DAS BEIM VI. WELTKONGRESS DER PASTORAL FÜR DIE ZIGEUNER ZUR DISKUSSION STEHT, DER AUF EINLADUNG DES PÄPSTLICHEN RATES DER SEELSORGE FÜR DIE MIGRANTEN UND MENSCHEN UNTERWEGS IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER DEUTSCHEN BISCHOFSKONFERENZ VOM 1. BIS 4. SEPTEMBER 2008 IN FREISING (DEUTSCHLAND) DURCHFÜHRT WIRD.

(inoffizielle Übersetzung)

„Die jungen Zigeuner in der Kirche und der Gesellschaft“ ist das Thema des VI. Weltkongresses der Pastoral für die Zigeuner, der im *Bildungszentrum Kardinal-Döpfner-Haus* in Freising (Deutschland) in den Tagen vom 1. bis 4. September d. J. stattfinden wird. Er greift die Anregung aus der Botschaft des Heiligen Vaters zum Welttag der Migranten und Flüchtlinge 2008 auf. Darin fordert der Pontifex u. a. dazu auf, sich zugunsten der jungen Migranten einzusetzen, um ihnen so zu helfen, auf bestmögliche Weise die Herausforderung zur Integration anzunehmen, und ihnen die Möglichkeit zu bieten, all das zu erwerben, was ihnen für ihre menschliche, kulturelle und berufliche Bildung von Nutzen sein kann. Selbst bei allen angemessenen Unterschieden zwischen Migranten und Menschen unterwegs hat eine solche Aufforderung auch Gültigkeit für die jungen Zigeuner, die gewöhnlich im Vergleich zu ihren gleichaltrigen *gagé* (Nicht-Zigeunern) überwiegend der Diskriminierung ausgesetzt sind.

Zum Kongress wurden eingeladen die beauftragten Bischöfe der Bischofskonferenzen, die Nationaldirektoren, die Mitarbeiter in der Seelsorge und die Vertreter der Zigeuner, die aus allen jenen Nationen stammen, bei denen es eine spezielle Seelsorge gibt: aus den Ländern Europas, aus Brasilien und Indien. Zum ersten Mal sind beim Kongress Delegationen aus Chile, den Philippinen und Indonesien anwesend.

Die übrigen 150 Teilnehmer als Vertreter für 25 Nationen, bei denen angemessene Strukturen für die Seelsorge an Zigeunern existieren, werden die spirituellen und materiellen Bedürfnisse der jungen Zigeuner in den Blick nehmen und sich diesen Fragen widmen, um auf Situationen der Benachteiligung, die objektiv auf ihnen lasten, hinzuweisen und diese zu beseitigen und sukzessiv besser geeignete Wege zu entdecken, die ihre menschliche und religiöse Bildung stärken, und schließlich eine größere Mitwirkung ihrerseits an Projekten, Entscheidungen und Aktivitäten zu fördern, die sie betreffen.

Die Arbeiten des Kongresses werden ihren Anfang nehmen mit den Grußworten S. Ex. Erzbischof Jean-Claude Périsset, Apostolischer Nuntius in Deutschland, und einiger Persönlichkeiten aus der Politik. Es folgen dann die Willkommensworte S. Em. Renato Raffaele Kardinal Martino, Präsident des Dikasteriums, die durch Erzbischof Agostino Marchetto, den Sekretär des Dikasteriums, verlesen werden, und der Vortrag des Sekretärs, der in das Thema „Die jungen Zigeuner, ein wichtiger Teil von Gesellschaft und Kirche“ einführen wird.

Der Kongress wird in zwei Elemente gegliedert sein. Die Vormittagsstunden werden den Vorträgen der Referenten gewidmet sein, denen eine Aussprache im Plenum folgen wird. An den Nachmittagen hingegen wird es zwei Runde Tische geben, einen der Nationaldirektoren und einen anderen der jungen Zigeuner, moderiert von zwei Experten, die mit Themen der Jugendlichen vertraut sind: S. Ex. Bischof Josef Clemens, Sekretär des Päpstlichen Laienrates, und S. Ex. Bischof Domenico Sigalini, Kirchlicher Generalassistent der „Azione Cattolica Italiana“ (Italienische Katholische Aktion).

Unter den Referenten sind auch Zigeuner, die in ihren Vereinigungen aktiv sind. Frau Dr. Eva Rizin, Mitglied der *Federazione Rom e Sinti Insieme* (Vereinigung der Sinti und Roma) und des *Centro di ricerca azione contro la discriminazione dei Rom e Sinti – Osservazione* (Forschungs- und Analysezentrum „Diskriminierungen gegen Roma und Sinti“) wird über die soziopolitische Situation der jungen Zigeuner und ihre Zukunftsaussichten sprechen, während Herr Nicolae Gheorghe, ehemals Berater des OSZE-Büros für demokratische Institutionen und Menschenrechte (OSCE-ODIHR) zu Fragen der Roma und Sinti, und Sr. Maria Belén Carrera Maya, eine spanische Missionarin, die erzieherischen, beruflichen und politischen Aspekte der möglichen Eingliederung der Zigeuner vorstellen und dabei auch das Thema der Zusammenarbeit mit den kirchlichen und zivilen Institutionen vertiefen werden.

Während des Kongresses werden die Teilnehmer ausführlich Gelegenheit haben, die Problematik der jungen Zigeuner in ihren verschiedenen Aspekten in Arbeitsgruppen, in Aussprachen und Diskussionen zu erörtern.

Es gibt ca. 36 Millionen Zigeuner, die wo auch immer verstreut in Europa, auf dem amerikanischen Kontinent und in einigen Ländern Asiens leben. 18 Millionen – nimmt man an – leben in Indien, dem Ursprungsland dieser Volksstämme. Was den europäischen Kontinent betrifft, liegen die offiziellen Schätzungen des Europarats bei einer Zahl zwischen 9 und 12 Millionen, mit Schwerpunkt auf Osteuropa. Auch in den Vereinigten Staaten leben beinahe eine Million Zigeuner. Diese Volksstämme setzen sich aus verschiedenen Gruppen und Ethnien zusammen, unter denen die bekanntesten die Roma, die Sinti, die Manouche und Kalé, die Yéniches und die Xoraxané sind.

Die Zigeuner stellen eine benachteiligte Minderheit dar, die der Diskriminierung auf allen Feldern ausgesetzt ist: Bildung, Arbeit, Wohnen und soziale Dienste (medizinische Versorgung). Die Zersplitterung der Zigeuner-Volksstämme in viele Familienclans trägt nicht dazu bei, jene Einheit zu bewahren, die für die Vertretung bei den Regierungen oder den europäischen Institutionen notwendig ist. Jedoch in den letzten Jahren beginnt in vielen Ländern die Minderheit der Zigeuner, politische Aufmerksamkeit zu gewinnen. Vielfältig sind die Initiativen der UNO und des Europarats, des Europäischen Parlaments und der OSZE, die ergriffen wurden, um ihre Lebensbedingungen zu verbessern. Es ist also eine entscheidende, wenn auch schwierige Zeit für die Zigeuner, um Wege für eine wirksame Vertretung auf internationaler Ebene zu finden, um die wahren eigenen Interessen zu schützen und sicherzustellen, dass die Identität und Kultur der Zigeuner von den gesellschaftlichen Mehrheiten anerkannt werden.